



Der Weg zur finanziellen Freiheit im Alter

Ruhestandsplanung für den verantwortungsbewussten Anleger

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Handlungsaufforderung	2
Einführung	5
„Generation 100“	6
Drei entscheidende Punkte werden oft übersehen	7
Vermögensaufbau und Vermögenssicherung	8
Nur ein individuelles Konzept ist erfolgreich	9 - 11
Inflation und Währungsreform	12
Schulden und Währungsreform	13 - 14
Anlagestrategie in der Ruhestandsplanung	15
Die Risiko-Chancen-Klassen (RC) der Geldanlage	16 - 17
Das Fundament der Ruhestandsplanung	18
Die moderne Portfoliotheorie nach Harry Markowitz	19
Welche Anlagen sind zu empfehlen?	20
Drei weitere wichtige Bausteine der Ruhestandsplanung	21
Vorgehensweise der Ruhestandsplaner	22 - 23
Nach der erfolgten Beratung	24
Die Auftragsphase	24
Dienstleistungskatalog für die Ruhestandsplanung	25
Zum Schluss noch einige Tipps	26
Meine Erkenntnisse aus der Broschüre	28

Allgemeine Hinweise: Dieser Leitfaden ist kein Emissions- oder Werbeprospekt für bestimmte Produkte. Er dient ausschließlich dazu, Sie in die Lage zu versetzen, eine erfolgreiche Ruhestandsplanung zu entwickeln, die Ihrer individuellen Situation optimal entspricht. Sie erhalten dazu ausführliche Informationen und Konzepte. Die Daten und Fakten (Stand: 20. September 2010) wurden sorgfältig recherchiert. Steuerliche Vorschriften, Konditionen und Marktentwicklungen ändern sich jedoch kontinuierlich, so dass Sie diese punktuell überprüfen und aktualisieren lassen sollten, zumal Wertentwicklungen in der Vergangenheit keine Garantie sind für zukünftige Entwicklungen. Verbindliche Produktaussagen entnehmen Sie daher bitte ausschließlich den offiziellen Emissionsprospekten der jeweiligen Produktgesellschaften. Die Informationen in diesem Leitfaden ersetzen keine Steuerberatung. Um zu ermitteln, ob und welche Kapitalanlage für Sie sinnvoll ist, sollten Sie in jedem Fall einen qualifizierten Experten zu Rate ziehen. Die Haftung für die Richtigkeit des Inhalts des vorliegenden Leitfadens wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Vorwort und Handlungsaufforderung

Die Definition von Sicherheit in der Kapitalanlage für den Ruhestand!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für die meisten Menschen bedeutet Sicherheit in der Kapitalanlage eine Garantie gegen vorübergehende oder dauernde Wertverluste. Dafür nehmen viele Anleger und Berater niedrigere Renditen billigend in Kauf. Das tun sie, ohne sich der Folgen bewusst zu sein.

Als zertifizierte Mitglieder des Bundesverbandes Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. (BDRD) definieren wir das Thema Sicherheit anders: Kapitalanlagen sind im Sinne einer professionellen Ruhestandsplanung nie als sicher oder unsicher, sondern immer als ein lebenslang zu kalkulierendes, notwendiges Instrument zu betrachten.

Im Sinne einer langfristigen, individuellen Ruhestandsplanung bedeutet Sicherheit einer Kapitalanlage, die möglichst hohe Wahrscheinlichkeit, eine bis ins hohe Alter notwendige Rendite und Liquidität zu erzielen, um den persönlichen Ruhestand komplett ausfinanziert zu haben.

Wenn Sicherheit in der Kapitalanlage gleichzeitig bedeuten würde, durch eine zu geringe Rendite im Alter „garantiert“ zu verarmen, muss diese „Sicherheit“ unter allen Umständen vermieden werden.

Diesen immens wichtigen Punkten Rechnung tragend ist eine qualifizierte Gesamtbetrachtung der individuellen Finanzsituation, sowie eine ausführliche anlage- und anlegergerechte Aufklärung, vor jeder strategischen Anlageentscheidung zwingend durchzuführen.

Die bisher in Deutschland üblichen Ansichten und die Beratungspraxis zum Thema „Altersvorsorge“ berücksichtigen diese Punkte nicht ausreichend und werden künftig für breite Teile der Bevölkerung zur Altersarmut führen. Hier besteht akuter Handlungsbedarf durch die Gesetzgebung. Der BDRD fordert entsprechend, die dazu geschaffenen Beratungs- und Aufklärungsstandards des Verbandes als allgemeinen Beratungsstandard einzuführen und gesetzlich zu verankern.

Dazu muss ein entsprechend qualifizierendes Berufsbild des „staatlich anerkannten Ruhestandsplaners“, als weiteren Zweig der Finanzdienstleistung, neben dem Berufsbild des reinen Versicherungsmaklers geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Härtling
Präsident des Bundesverbandes Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V.

Sie können darauf vertrauen

Vom Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. (BDRD) zertifizierte Ruhestandsplaner übernehmen und beweisen Verantwortung. Sie greifen auf eine enorme Expertise im Verbands-Netzwerk zurück, das bundesweit zur Verfügung steht.

Das erklärte Ziel ist die Aufklärung über die finanzielle Situation der Kunden. Daraus wird eine Strategie abgeleitet, die zur finanziellen Freiheit der Klienten bis in hohe Alter führt. Und das unter Berücksichtigung von Steuern, Inflation, rentnerspezifischer Inflation und den persönlichen Vorgaben.

Im Vordergrund einer Ruhestandsplanung stehen immer Ihre Bedürfnisse. Zertifizierte Ruhestandsplaner bieten Ihnen zuverlässige und langfristig kompetente Begleitung.

Die vorgeschlagenen Strategien werden immer individuell entwickelt, notwendige Veränderungen ausdrücklich begründet. Ihre persönlichen Gegebenheiten, Vorlieben, Wünsche werden genau in die jeweilige Ruhestandsbilanz eingebracht.

Ruhestandsplaner beraten vermögende Kunden hinsichtlich der Sicherung des Familienvermögens, sie beraten bereits im Ruhestand befindliche Klienten hinsichtlich Sicherung oder Steigerung bestehender Ruhestandseinnahmen genau so, wie jüngere Menschen beim Aufbau ihres Ruhestandsvermögens.

Die Zeiten und Gegebenheiten ändern sich laufend. Die Ruhestandsplanung ist ein dynamischer Prozess, der laufende Betreuung und außerordentliche Spezialisierung zwingend voraussetzt.

Die notwendigen Lösungen, Konzepte und deren Veränderungen werden ausführlich gemeinsam erarbeitet, besprochen und auf Wunsch gemeinsam durchgeführt.

Ruhestandsplaner nehmen sich Zeit für Sie. Sie werden zuverlässig über viele Jahre betreut und beraten.

Sie haben diesen Leitfaden von Experten der Ruhestandsplanung erhalten, die sich ausdrücklich verpflichten und Ihnen versichern können, diese höchsten Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Darauf können Sie vertrauen!

Kurz vor 12 für Ihre Ruhestandsplanung!



Einführung

Finanzielle Freiheit im Alter ist das Ziel so gut wie aller Menschen. Trotzdem kümmern sich nur wenige intensiv um ihre Ruhestandsplanung. Viele glauben, mit den bereits abgeschlossenen Lebens- oder Rentenversicherungen, Fondspolice, Banksparrplänen oder der eigenen Immobilie ausreichend fürs Alter vorgesorgt zu haben. „Zusammen mit der gesetzlichen Rente wird das schon reichen.“ Haben Sie diesen Satz schon einmal gehört? Selbst gesagt? Gedacht?

Dieser Satz formuliert die Hoffnung, dass doch irgendwie alles gut gehen wird, im Alter, mit der Rente. Eine schöne Hoffnung - und die stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Besser ist es, sich selbst rechtzeitig, eigenverantwortlich und diszipliniert um die eigene Ruhestandsplanung zu kümmern. Wer das tut hat eine gute Chance, im Alter tatsächlich ausreichend versorgt, also finanziell unabhängig, zu sein.

Dieser Leitfaden ist eine konkrete Gebrauchsanweisung für Ihre Vorbereitung auf den finanziellen Ruhestand. Er gibt Ihnen Denkanstöße. Er zeigt, welchen immensen Einfluss die richtige Strategie in der Ruhestandsplanung hat und warum Sie niemals wegen einer noch so überzeugenden Werbung für „beste Produkte“ etwas kaufen sollten, was nicht zu Ihrer langfristig angelegten Strategie passt.

Dieser Leitfaden sagt Ihnen erstens, was genau Sie von Beratern erwarten müssen, und zweitens, wie eine professionelle Ruhestandsplanung durchgeführt werden muss.

Ziel dieses Leitfadens ist es, dass Sie Ihre Ruhestandsplanung in die eigene Hand nehmen und dabei mit einem Experten zusammenarbeiten, der genau nach den hier beschriebenen Kriterien vorgeht.

Vom Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. (BDRD) zertifizierte Ruhestandsplaner sind hier die erste Adresse.



„Generation 100“

Jedes zweite, der seit dem Jahr 2000 geborenen Kinder, könnte seinen 100sten Geburtstag feiern. Das ergab eine Studie deutscher und dänischer Wissenschaftler. Und heute 60-Jährige haben eine sehr gute Chance, 90 Jahre und älter zu werden.

Das ist ein großes Glück.

Gesund alt zu werden ist ein Glück. Selbstbestimmt viele Jahre im Ruhestand zu verbringen ist ein großes Glück. Die Enkel heranwachsen zu sehen, die Erfahrungen an sie weiterzugeben, Wissen zu vermitteln oder einfach nur Geschichten von früher zu erzählen, das alles ist großes Glück. Sehr viele Menschen werden diese Chance erhalten.

Ganze Wirtschaftszweige werden neu entstehen, um den Bedürfnissen der Rentner zu genügen. Sie werden Ruheständler versorgen, unterhalten, Dienstleistungen erbringen und dafür sorgen, dass es den Alten an nichts fehlen muss.

Was aber, wenn es dem Einzelnen schlicht an Geld fehlt, um seinen längeren Ruhestand zu genießen? Was, wenn die Rente eben nur für das Nötigste reicht und das Schöne unerreichbar bleibt? Dann nennt man das Altersarmut.

Das betrifft nur andere? Kann sein, dass Sie zu denen zählen, die sich wirklich keine Sorgen um ihr Auskommen im Alter machen müssen. Aber vielen, selbst heute gut situierten Familien, droht auf lange Sicht der finanzielle Einbruch.

Das liegt vor allem daran, dass herkömmliche Finanzberatung eben nur bis zum Ruhestand, bestenfalls bis zum Alter von 75 Jahren, ausgelegt ist. Das war vor 40 Jahren vielleicht noch vertretbar, heute ist es das nicht mehr.

Deshalb rechnen etwa alle Mitglieder des BDRD e.V., in den von Ihnen durchgeführten Ruhestandsplanungen, jetzt schon mit einem Endalter von mindestens 95 Jahren. Nur durch die weit in die Zukunft orientierte Berechnung, des für den Ruhestand nötigen Kapitals, kann die finanzielle Unabhängigkeit bis ins höchste Alter erreicht werden.

Für die seit dem Jahr 2000 geborenen Kinder, werden BDRD-zertifizierte Ruhestandsplaner das Endalter der Berechnung wohl noch einmal anheben, auf dann 100 Jahre.



Drei entscheidende Punkte werden oft übersehen

Die meisten Menschen haben fürs Alter vorgesorgt. Mit einem Eigenheim, mit diversen Bank- und Versicherungsprodukten. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass zwischen 70 und 90 Prozent, auch der durchaus vermögenden Menschen, im Alter regelrecht verarmen werden. Und dies nicht wegen der aktuellen oder einer zukünftigen Finanzkrise.

Die Ursachen liegen oft in der Art der Beratung begründet. Bei den meisten Planungen bleiben, sowohl in der eigentlichen Beratung als auch bei der Umsetzung in Produkte, drei entscheidende Punkte unberücksichtigt:

1. Das Langlebkeitsrisiko

Die Berechnungen enden meist mit Rentenbeginn (67 J.). Aber, wie lange reicht das ausbezahlte Geld eigentlich?

2. Inflation und Steuern

Die kalkulierten Renten werden im Laufe der Zeit durch Inflation und Steuern immer weniger reale Kaufkraft bringen und oftmals bis hin zu heutigem Hartz IV Niveau sinken.

3. Zusätzlicher Kapitalbedarf

Der Erhaltungsaufwand im Alter für Eigenheim, Gesundheit und Lebensqualität wird oft wesentlich höher ausfallen als angenommen. Viele Berater sagen ihren Kunden, dass im Alter nicht mehr so viel Geld gebraucht wird. Deshalb reiche eine Rente, die bei 60 Prozent des letzten Nettoeinkommens liege.

Stimmt das? Hat dieser Berater einkalkuliert, dass die Menschen im Ruhestand ihren Lebensstandard halten wollen?

- + Dass dazu ein neues Auto alle 5 bis 10 Jahre gehört?
- + Dass Reparatur und Instandhaltung, aber auch ein eventueller Umbau des eigenen Hauses (neues Dach, Heizung, Fenster), bezahlt werden müssen?
- + Dass sie Eltern und Großeltern auch Kindern und Enkelkindern unter die Arme greifen wollen?
- + Dass die Pflege- und Gesundheitskosten steigen?

Exkurs: Rentnerspezifische Inflation

Hier greift die sogenannte „Rentnerspezifische Inflation“, die das Deutsche Institut für Altersvorsorge (DIA) ermittelte. Demnach steigen die Preise in den von Rentnern stark genutzten, personalintensiven Dienstleistungen wie Pflege, Gesundheit und Freizeit, schneller als die durchschnittliche Inflationsrate. Planungen, die das nicht berücksichtigen, sind damit Makulatur.

Derzeit verfügt ein zweiköpfiger Rentnerhaushalt durchschnittlich über 1.700 Euro netto monatlich. Um im Jahr 2030 den gleichen Lebensstandard zu erreichen, den diese Summe sichert, muss laut DIA eine privat ersparte Rente in Höhe von brutto 245 bis 329 Euro hinzukommen. Die „normale“ Inflation ist hierbei noch gar nicht berücksichtigt.

In der Regel wird aber nur gespart, was am Ende des Monats übrig bleibt oder was man meint, erübrigen zu können, in der Hoffnung, dass es später reicht. Die meisten Menschen haben keine Vorstellung, wie viel Kapital tatsächlich benötigt wird, um den gewohnten Lebensstandard im Alter aufrecht erhalten zu können.

Dies zu ermitteln und eine optimale Strategie für die Umsetzung aufzusetzen, ist die oberste Aufgabe eines Ruhestandplaners.

Vermögensaufbau und Vermögenssicherung

Ruhestandsplanung ist professionelle Vorbereitung auf den finanziellen Ruhestand. Das ist entscheidend für vermögende oder sehr vermögende Anleger, genauso wie für noch nicht vermögende Menschen.

Wer bereits ein Vermögen aufgebaut hat, will dies für sich und seine Nachkommen erhalten und sichern. Das ist, anders als oft behauptet, mit den sogenannten sicheren Anlageformen so gut wie unmöglich.

Wer sein Geld, überspitzt formuliert, nur aufs Sparbuch legt, wird zwar immer einen gleichen oder sogar leicht höheren Betrag dort vorfinden. Kaufen aber kann er sich damit immer weniger. Dazu kommt, dass gerade große Vermögen auch vor den Folgen von Wirtschaftskrisen bis hin zum Szenario einer Währungsreform abgesichert werden müssen. Gleichzeitig soll eine ausreichende Rendite erreicht werden. Das sind absolut elementare Ziele der Ruhestandsplanung.

Aber auch gerade für noch nicht vermögende Menschen ist es wichtig, rechtzeitig mit dem Aufbau eines Vermögens anzufangen, das den Ruhestand finanziell sichert.

Vermögensaufbau wie -sicherung finden sowohl in der aktiven Phase, wie auch in der Ruhestandsphase, statt. Deshalb ist es notwendig, dass Ihr Berater Sie sehr lange begleitet, betreut und immer wieder alle relevanten Fakten bewertet. Nur dann ist sichergestellt, dass eine, im Alter von 30 Jahren, erstellte Ruhestandsplanung auch zwei Kinder und einen Berufswechsel später noch Bestand hat.

Vermögensaufbau hat viel mit der individuell notwendigen Rendite zu tun, über die Sie später mehr erfahren.

Die Vermögenssicherung umfasst neben dem Erhalt des Kapitals auch die Absicherung existenzbedrohender Risiken. Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit naher Angehöriger wirbeln die Lebens-, genau wie die Finanzplanung, durcheinander. Nicht alles kann abgesichert werden, nicht alles ist sinnvoll abzusichern. Aber zumindest existenzbedrohende Risiken sollten gesichert werden. Das geschieht im Rahmen einer professionellen Ruhestandsplanung.

Ruhestandsplanung bedeutet: Ihr Kapital muss nach Inflation und Steuern bis ans Lebensende reichen. Egal welche kurzfristigen Entwicklungen eintreten.



Nur ein individuelles Konzept ist erfolgreich

Ruhestandsplanung muss individuell sein. Sie fängt mit einer umfassenden Bestandsaufnahme an, bietet eine eingehende Analyse mit verschiedenen Szenarien und liefert eine Strategie, mit der das angestrebte Ziel der finanziellen Unabhängigkeit bis ins hohe Alter erreicht werden kann.

Drei Punkte müssen bei der Erstellung dieses Konzeptes besonders berücksichtigt werden:

1. Rendite
2. Sicherheit
3. Verfügbarkeit

1. Rendite

Welche individuell notwendige Rendite müssen Sie erzielen, um, unter Einbeziehung der Steuern und der drohenden Inflation, die Chance zu haben, im Alter finanziell unabhängig zu bleiben? Und welche staatlichen Förderungen können Ihnen dabei helfen?

2. Sicherheit

Wie sichern Sie Ihr Vermögen vor Inflation und Szenarien wie einer Währungsreform und minimieren den Einfluss der Steuern auf die langfristige Rendite?

Welche Folgen hat eine zu geringe Renditechance auf Ihre Sicherheit?

Wie sichern Sie existenzbedrohende Risiken ab?

3. Verfügbarkeit

Wie verfügbar sollte Ihr Kapital sein, gerade dann, wenn Sie Ihr Geld sofort brauchen würden, weil etwa ein Familienmitglied schwer erkrankt?

Es gibt keine Kapitalanlage, die alle Punkte auf einmal erfüllt.

Aber es gibt die individuelle Strategie, mit der Sie Ihre persönlichen Ziele erreichen.

Diese Strategie arbeitet ein Ruhestandsplaner mit Ihnen zusammen aus.

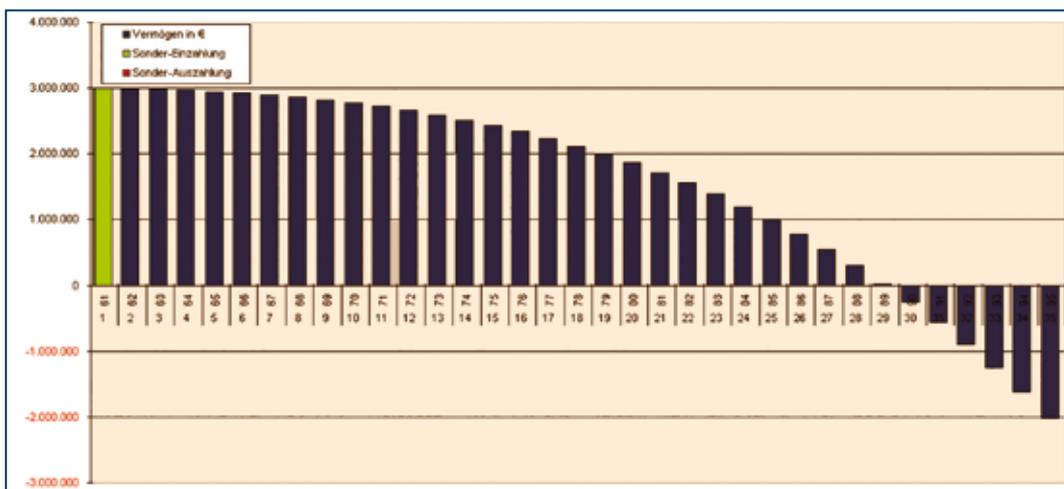
Zwei Rechenbeispiele

Der vermögende Unternehmer

60-jähriger Unternehmer, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Angenommen werden ein Barvermögen von drei Millionen, monatlich € 10.000 Nettoentnahme, jährlich steigend um die Inflationsrate von angenommen 3%.

Reichen hier recht sicher zu erzielende 4% Rendite etwa mit Staatsanleihen? Leider nicht. Denn brutto 4% Verzinsung sind netto (Freibeträge unberücksichtigt) nach Abgeltungsteuer nur noch 3%.

Selbst ohne weitere künftige Ausgaben für Haus, Auto, Reisen und Schenkungen zu berücksichtigen, die das Vermögen auch noch schmälern, reicht das Geld nicht (siehe Grafik). Natürlich ist das Niveau trotz allem sehr hoch. Dennoch wäre dies eine Katastrophe für das Lebenswerk und die Nachkommen.



Die Familie

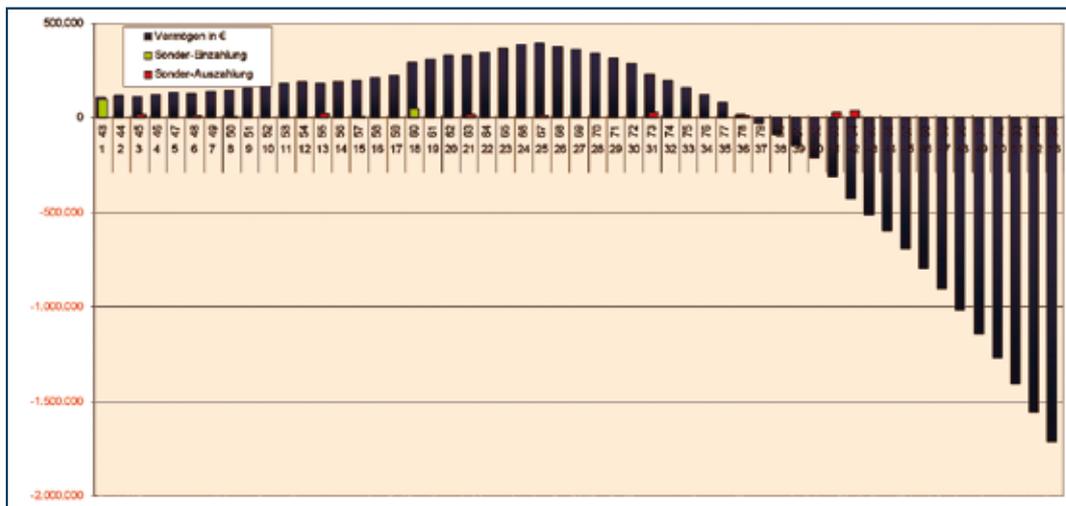
Vater Angestellter, 42 Jahre. Seine Frau, 36 Jahre, zieht die beiden Kinder groß (6 und 10 Jahre). Seine Rente soll mit 67 beginnen, das Geld soll theoretisch bis zum 95. Lebensjahr reichen. Die Wunschrente entspricht dem derzeitigen Nettoeinkommen von monatlich € 2.000. Die Erwartung der gesetzlichen Rente liegt bei derzeit angenommenen monatlichen € 1.567. Die Rente soll die angenommene Inflation von 3% ausgleichen.

Die Familie finanziert ein aktuell 15 Jahre altes Eigenheim, das im Rentenalter bezahlt sein wird. Als Investitionskapital stehen zur Verfügung € 100.000 plus einer monatlichen Sparrate von € 500. Die derzeitige Verzinsung liegt bei sicheren 4%. Im Alter von 60 Jahren wird die Familie angenommen € 50.000 erben.

Die künftigen Ausgaben sind wenig planbar, einige Investitionen werden angenommen (siehe Grafik rechts).

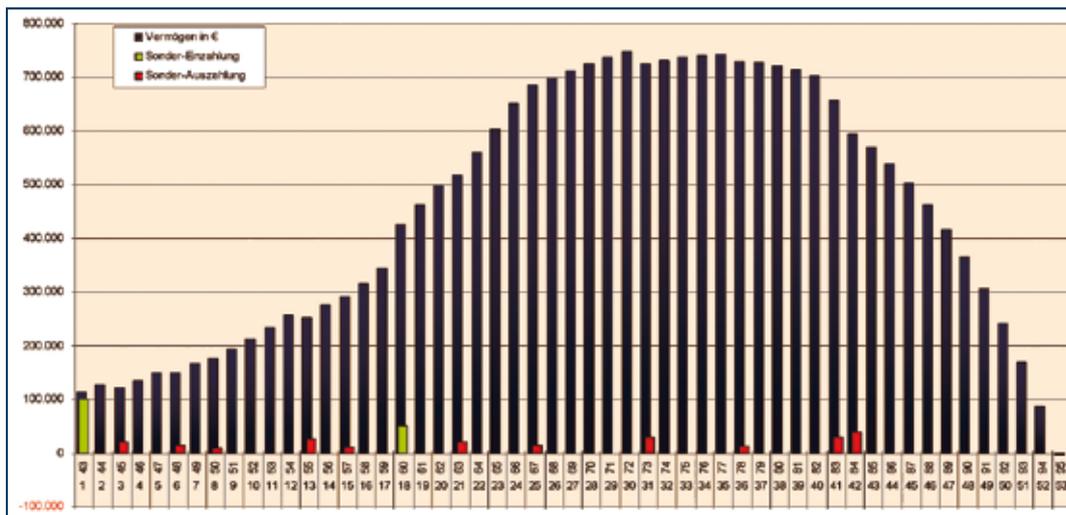
nach Jahren	Alter Er/Sie	Investition	Summe
3	45/39	neues Familienauto	20.000 €
6	48/42	neue Küche	15.000 €
8	50/44	Urlaub	8.000 €
13	55/49	neues Auto	25.000 €
16	57/51	neue Heizung	10.000 €
21	63/57	Zuschuss an Kinder	20.000 €
25	67/61	neues Auto	15.000 €
31	73/67	neues Dach	30.000 €
36	78/72	Weltreise	12.000 €
41	83/77	neues Auto	30.000 €
42	84/78	Umbau rentner-gerecht	40.000 €

Sicher ist, dass die Familie bis ins hohe Alter noch erhebliche Summen benötigen wird. Die Simulation der aktuellen Ruhestandssituation ergibt: Im Alter von 79 Jahren (Mann) wird die Familie pleite sein. Das Vermögen ist ausgegeben, weitere Investitionen sind nicht mehr möglich. Noch zur Verfügung steht die dann 48 Jahre alte Immobilie. Nach deren Verkauf droht die Altersarmut.



Wie hoch wäre die individuell notwendige Rendite in diesem Fall?

Die Familie müsste entweder erheblich mehr Geld ansparen, monatlich € 1.621,00, eine nicht zu schaffende Summe oder aber müsste nach Steuern etwa 6,78% Rendite pro Jahr erzielen. Dann hätte sie die Chance, bis zum 95. Lebensjahr versorgt zu sein. Wenn die Familie nichts unternimmt folgt die Pleite.



Diese Rendite ist machbar

Wie kann eine solche Rendite, 6,78%, garantiert werden? Gar nicht. Es gibt jedoch Anlageformen, die über viele Jahre derartige Renditen erzielen konnten. Nicht garantiert, sondern mit Schwankungen, die durchaus auch negative Folgen für die Ruhestandsplanung haben konnten. Aber die Rendite ist machbar.

Inflation und Währungsreform

Die Kaufkraft des Geldes

Geld ist kein Selbstwert sondern Tauschmittel. Sein Wert bemisst sich nach der Wertschätzung der zugrundeliegenden „harten Fakten“. Früher war es das Gold, heute sind es die Staaten, die mit ihrem kompletten Vermögen für das Geld haften.

Inflation oder Geldentwertung wird von der europäischen Zentralbank als normal angesehen, solange sie sich in einem Rahmen von bis etwa drei Prozent im Jahr bewegt.

Das heißt, dass alle Waren und Dienstleistungen im Schnitt um drei Prozent mehr kosten. Für den gleichen Betrag Geld wird also knapp drei Prozent weniger Leistung erbracht.

Über die Jahre gerechnet, summiert sich die Inflation, bei angenommenen drei Prozent Inflationsrate, halbiert sich der Wert des Geldes nach rund 30 Jahren.

Hyperinflation

Droht die Inflationsrate über das von den Notenbanken vorgegebene Ziel zu steigen, steuern die Notenbanken dagegen. Gelingt dies, bleibt die Inflation niedrig, in der Regel auf Kosten steigender Zinsen. Gelingt es nicht oder lässt die Notenbank die Inflation laufen, kann es zu einer Hyperinflation kommen.

Dann steigen die Preise schneller, als die Notenbank Geld drucken kann. In Simbabwe z.B., hatte das eigene Geld bald keine Funktion mehr. Die Inflationsraten:

Entwicklung der Inflationsrate 1997 bis 2007											
% gegenüber dem Vorjahresmonat (Jahresmitte)											
Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Inflationsrate	18,9	31,7	58,5	55,9	71,9	133	365	350	238	1017	6724

Quelle: Reserve Bank of Zimbabwe

Entwicklung der Inflationsrate 2008											
in % gegenüber dem Vorjahresmonat								in % ggü. dem Vorjahreszeitpunkt			
Jahr	Jan. 2008	Feb. 2008	März 2008	April 2008	Mai 2008	Juni 2008	Juli 2008	29.08. 2008	26.09. 2008	24.10. 2008	14.11. 2008
Inflationsrate	101 Tsd.	165 Tsd.	418 Tsd.	651 Tsd.	2,23 Mio.	11.3 Mio.	231 Mio.	9,69 Mrd.	471 Mrd.	26,1 Brd.	89,7 Trd.

Quelle: Reserve Bank of Zimbabwe

Quelle: Steve H. Hanke

Schulden und Währungsreform

Die Industriestaaten sind fast alle hoch verschuldet. In Deutschland tickt die Schuldenuhr immer schneller. Die Rettung des Bankwesens in der Finanzkrise wurde mit neuen Schulden bezahlt. Die Rettung Griechenlands wurde ebenfalls mit zusätzlichen Schulden bezahlt.

Zurückzahlen sind diese Beträge kaum jemals.

Die Deutschen haben bereits zweimal in den vergangenen 100 Jahren einen Staatsbankrott erlebt, 1923 und 1948. Wer damals Staatsanleihen oder andere Geldwerte (Sparbuch, Tagesgeld, Termingeld, etc.) besaß, erlitt einen Totalverlust.

Übrigens: 1924 wurden Sparguthaben im Verhältnis eins zu einer Billion umgerechnet, für eine Billion alten Geldes gab es eine Mark neuen Geldes. Im Jahr 1948 lag das Umtauschverhältnis bei eins zu zehn.

Deshalb sind die Deutschen sensibler als andere Nationen.

Und trotzdem wachsen die Schulden, die nach Meinung vieler Experten nur über eine sehr hohe Inflation abgebaut werden können.

Wie werden Sie Millionär?



Indem Sie diesen Schein nehmen, ein Jahr warten...

... und auf Inflation hoffen.



Das ging zu schnell? Schauen Sie aufs Datum, ein Jahr ist vergangen.



Jetzt übertreiben Sie es aber!



Achtung!

Ihre Ruhestandsplanung sollte das Risiko einer Geldentwertung, einer Währungsreform und einer Hyperinflation mit berücksichtigen. Da in einem solchen Falle vom Sparbuch bis zur Staatsanleihe Wertverlust droht und die Kalkulation Ihrer Ruhestandsplanung über viele Jahre läuft, geht es also bei diesem Punkt darum, Ihr Familienvermögen für sich und Ihre Nachwelt zu sichern.

Anlagestrategie in der Ruhestandsplanung

Es gibt, sehr einfach dargestellt, zwei Arten von Kapitalanlagen:

Geld- und Sachwerte

Wer etwa eine Anleihe einer Bank kauft, einen Geldwert, erhält kalkulierbare Erträge, aber mehr nicht. Klar ist, dass die Bank langfristig eine höhere Rendite erwirtschaften wird, als sie Zinsen zahlt. Statt der Anleihe können auch Aktien der Bank gekauft werden. Diese stellt einen Anteil an diesem Unternehmen dar, einen Sachwert also, der am Gewinn wie am Verlust beteiligt ist.

In beiden Fällen gilt: Geht die Bank, geht das Unternehmen pleite, ist das Geld verloren. Streuen Sie Ihr Vermögen weltweit in Geldwerte, in Anleihen (Fonds), wenn Sie "sicher" gehen wollen und weltweit in Sachwerte, in Aktien (Fonds), wenn Sie Renditechancen nutzen müssen. Sie können auch beides kombinieren.

Durch die Finanzkrise ist klar, dass auch die Anlage in „Geldwerte“ wie Sparbücher, Festgeld oder Anleihen Gefahren birgt. Das reicht bis zur Befürchtung einer Währungsreform.

Daraus folgt, dass Staatsanleihen, Lebensversicherungen, Bausparverträge, Optionen, Zertifikate, Exchange Traded Funds, Banksparbriefe und so weiter durchaus einen Totalverlust erleiden können. Das sollte in langfristigen Kalkulationen berücksichtigt werden.

Wie haben sich wohl 1948 die Menschen gefühlt, als sie von ihren Banken und Versicherungsgesellschaften erfuhren, dass ihr Geld weg ist, bis auf ein neues Startkapital von DM 40? (Sparbücher wurden damals anfangs 10:1, später 10:0,65 abgewertet.)

Was haben Schiffsbeteiligungen, Photovoltaik-Anlagen, Windkraftwerke und die Anlage in Container gemeinsam?

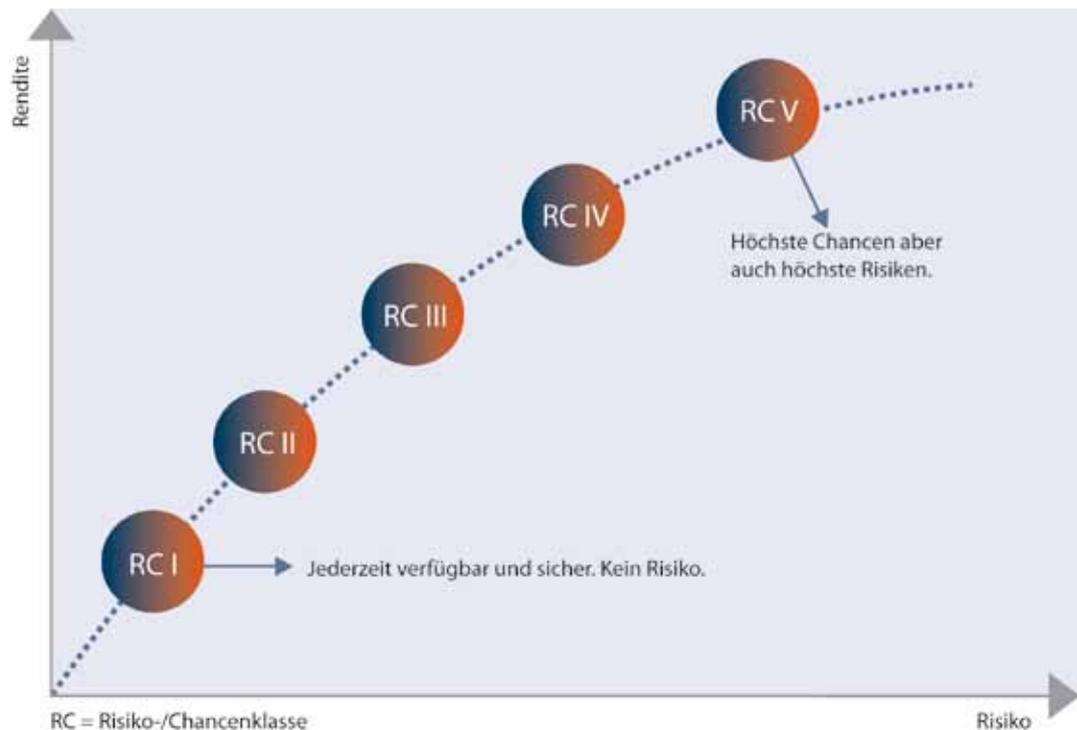
Es sind „verderbliche“ Sachwerte, die langfristig an Wert verlieren, weil sie irgendwann schlichtweg verbraucht sind und/oder verschrottet werden müssen.

Nicht verderblich

Es gibt aber auch frische, nicht verderbliche Sachwerte. Jedes Unternehmen muss sich permanent neu erfinden. Es muss ständig marktgerechte Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Preisen herstellen und vermarkten. Auch Inflation ist deshalb kein Thema. Manager von Aktienfonds suchen permanent die besten Aktien aus und sorgen dafür, dass Anleger dauerhaft und breit gestreut in aussichtsreichen Werten investiert bleiben. Das verhindert nicht die Kursschwankungen. Es verhindert aber das „Veralten“ der Kapitalanlage.

Die Risiko-Chancen-Klassen (RC) der Geldanlage

Risiko und Chance gehen in der Geldanlage immer Hand in Hand. Je höher das Risiko, desto höher die zu erwartende Rendite. Je höher die versprochene Rendite, desto höher auch immer das Risiko. Dieser Zusammenhang ist entscheidend, um sich selbst und seine Geldanlage einschätzen zu können.



Ein Ruhestandsplaner bespricht während der Beratungstermine ausführlich die unterschiedlichen Risiko-/Chancenklassen der Geldanlage. Von absolut sicher (zumindest was den nominalen Werterhalt angeht) bis hin zu höchst spekulativ. Er klärt darüber auf, welche Anlageformen wie zuzuordnen sind und was die Eigenschaften dieser Kapitalanlage für den Kunden bewirken könnten. Positiv wie negativ.

Ruhestandsplaner werden ihre Kunden so beraten, dass diese selbst erkennen können, welche Maßnahmen für sie sinnvoll sind, welche Anlageformen in ihrer individuellen Situation in Frage kommen oder ausscheiden. Ein unverständenes Produkt wird ein Ruhestandsplaner nicht empfehlen.

Es gilt der Grundsatz:

Streben Sie danach, Ihre individuell notwendige Rendite mit dem geringst möglichen Risiko zu erzielen. Manchmal müssen Sie jedoch bewusst Risiken in Kauf nehmen, um die Chance zu haben, zum Ziel zu kommen. Wägen Sie selbst Chancen und Risiken ab.



RC I

Relativ sichere Anlageformen wie ein Sparbuch (RC I) oder europäische Staatsanleihen (RC II-III), bieten langfristig, nach Steuer und Inflation, kaum eine Chance auf echten Vermögenszuwachs. Sie bieten allenfalls Chance auf Kapitalerhalt, bei dafür relativ geringen Kursverlustrisiken.



RC II

Aktien, also Beteiligungen an Unternehmen, die einzeln oder innerhalb von Fonds (RC III bis IV) erworben werden können, bieten Aussicht auf wesentlich höheren Vermögenszuwachs. Allerdings steigen auch die Verlustrisiken. (Achtung, in der Regel dürfen Ruhestandsplaner keine Aussagen zu Aktien treffen, sondern arbeiten vielmehr mit Aktien- oder anderen Investmentfonds).



RC III



RC IV

Anlagen in Risikoklasse V, wie beispielsweise „Turbo-Bull-Zertifikate“, können innerhalb weniger Stunden das Geld stark vermehren oder komplett wertlos machen. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang derartige Investments zur Ruhestandsplanung geeignet sind.



RC V

Anlageformen, wie geschlossene Fonds und atypisch stille Beteiligungen, sind gerade dann unverkäuflich, wenn sie schlecht laufen. Sie sind zudem wegen ihrer Intransparenz nur schwer in die Risikoklassen einzuordnen.

Welche Risikoklasse die bisherigen Anlagen eines Kunden aufweisen und inwieweit sie zur Ruhestandsplanung geeignet sind, ermittelt der Ruhestandsplaner. Er wird immer versuchen, mit den bisherigen Bausteinen zu arbeiten und diese lediglich zu ergänzen, sofern der Verkauf mit überdurchschnittlichen Verlusten oder Kosten verbunden wäre. In jedem Fall wird er auf Basis der Anlagen die Entwicklung der finanziellen Situation des Kunden simulieren.

Die Berechnung der individuell notwendigen Rendite

Nach der Berechnung der gegenwärtigen finanziellen Situation des Kunden wird ein qualifizierter Ruhestandsplaner die individuell notwendige Rendite ermitteln. Das ist die Rendite, die der Kunde mindestens erzielen muss, um wenigstens die Chance zu haben, im Alter finanziell unabhängig zu bleiben.

Sie als Kunde erfahren:

- Ihre individuell notwendige Rendite bei Einmalanlagen und Sparplänen.
- Ihre individuell notwendige Ansparhöhe für Ihre Sparpläne.
- Ihre individuell notwendige Anlagedauer, also die Zeit, die Sie zur ausreichenden Vermögensbildung benötigen.
- Ihre individuell notwendige Rente, also die Entnahmhöhe nach Inflation.
- Ihre individuelle Entnahmedauer.



Das Fundament der Ruhestandsplanung

Das Fundament für eine Ruhestandsplanung soll eine weltweit, sehr breit in Geld- und Sachwerte gestreute, institutionelle Anlageform sein. Diese Anlageformen müssen die Chance bieten, bis ins höchste Alter noch Bestand zu haben, damit die Anleger immer vom Vermögen leben können.

Mit diesen Anlageformen muss die Chance gegeben sein, die individuell notwendige Rendite zu erzielen. Die Anlageformen müssen zudem Schutz vor einer möglichen Inflation und/oder einer möglichen Währungsreform bieten.

Diese Anlageformen sollten laufend von Experten überwacht und den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen angepasst werden können, ohne dass dadurch Abgeltungssteuer anfällt.

Welche Anlageform schafft das?

1. Je nachdem welche Sicherheit und/oder Rendite erzielt werden muss, werden 0%, 30%, 50%, 70% oder 100% des Vermögens weltweit in 300 bis 1.000 fest verzinste und überwachte Wertpapiere investiert. Das bedeutet, Anlageformen wie Staatsanleihen und Unternehmensanleihen von Banken, Versicherungen, Bausparkassen und anderen Unternehmen aus unterschiedlichen Währungen. Dies lässt sich durch eine Investmentstrategie erreichen, bei der 5 bis 15 unterschiedliche Vermögensverwalter und ihre 5 bis 15 international anlegenden Rentenfonds gebündelt werden.

2. Dazu kommen Investitionen in Bereiche des täglichen Bedarfs. Je nachdem welche Sicherheit und/oder Rendite erzielt werden muss, werden 0%, 30%, 50%, 70% oder 100% des Vermögens weltweit in 500 bis 1.000 unterschiedliche Unternehmen gesteckt, die auch in 50 Jahren noch gebraucht werden könnten und damit Bestand haben. Und das auch wenn eine Währungsreform erfolgen sollte. Dies lässt sich durch eine Investmentstrategie erreichen, bei der 5 bis 15 unterschiedliche Vermögensverwalter und ihre 5 bis 15 international anlegenden Aktienfonds gebündelt werden.

3. Der breit gestreute Besitz von Unternehmensanteilen (Aktien) ist ein vermögenserhaltender Sachwert, ein Fundament der langfristigen Ruhestandsplanung:

- Das Vermögen muss permanent überwacht werden, hinsichtlich Zusammensetzung der Anlageklassen, dem Zusammenspiel wirtschaftlicher Entwicklungen und dem Anteil einzelner Vermögenswerte am Gesamtportfolio. Die permanente Überwachung, das Umschichten und Anpassen der Zusammensetzung der Wertpapiere wird Rebalancing und Reallokation genannt und sollte durch objektive Kriterien und austauschbare Experten erfolgen, denn diese Anlage wird viele Jahre laufen. Um die Abgeltungssteuer lebenslang bis hin zur Auszahlung des Vermögens zu verzögern, sollte die gesamte Vermögensverwaltung in einem sogenannten Dachfondsmantel erfolgen.
- Das Vermögen wird institutionell durch die Depotbank des Dachfondsmantels verwahrt und ist somit sogenanntes Sondervermögen. Damit ist es auch im Falle einer Pleite der Bank gesichert (siehe Lehman).
- Das Research und die Auswahl und der Austausch der Zielfonds muss durch nachvollziehbare, objektive Kriterien durchgeführt werden. Eine derartige Geldanlage soll aus steuerlichen Gründen ein ganzes Leben lang behalten werden.
- Die Strategie des Dachfonds, das Research, der Auswahlprozess der Zielfonds sollte, nach dem Nobelpreisträger Markowitz, auf weltweite, breit gestreute Anlagen in vielen verschiedenen Branchen, Ländern und Währungen ausgerichtet sein. Laut Markowitz reduziert eine derartige Streuung langfristig die Risiken und erhöht langfristig die Renditechance.

Die moderne Portfoliotheorie nach Harry Markowitz

Die Grundlagen



Harry M. Markowitz wurde für seine „Moderne Portfoliotheorie“ 1990 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Seine Ausarbeitungen bewiesen, dass durch die optimale Streuung des Vermögens auf verschiedene Risikoklassen (auch Diversifikation genannt) wesentlich höhere Renditen bei

geringerem Risiko erzielt werden können. Viele Vermögensverwalter greifen auf die „Moderne Portfoliotheorie“ von Markowitz zurück, um diesen Effekt für langfristige Erfolge zu nutzen.

Harry Markowitz erkannte einen weiteren wichtigen Punkt im Zusammenhang mit der Optimierung von Investitionsentscheidungen:

„Ein gutes Portfolio ist mehr als eine lange Liste von Wertpapieren. Es ist vielmehr stets als Gesamtheit zu betrachten.“

Der Hintergrund dieser Erkenntnis ist unter anderem, dass sich unterschiedliche Vermögenswerte auch unterschiedlich verhalten können. Während also ein Baustein des Depots fällt, steigt der andere oder bleibt zumindest stabil.

Dieser Zusammenhang innerhalb eines, als Gesamtheit zu betrachtenden Depots wird Korrelation der Vermögenswerte genannt. Markowitz hat erkannt, dass es vorteilhaft ist, innerhalb des Depots auf unterschiedliche Vermögenswerte zu bauen. Zum Beispiel Aktien, also Beteiligungen an der Wirtschaft, wie auch fest verzinsten Rentenwerten. Dies senkt die Risiken und erhöht die Chancen.

Je nach Risikobereitschaft oder Renditeerwartung sollte ein Anleger also mehr oder weniger in Aktien- und Rentenwerten investieren, dies auch noch weltweit gestreut in unterschiedliche Bereiche.

Schon vor hunderten von Jahren hatten die Menschen erkannt, dass sich das Risiko von Investitionen durch breite Streuung reduzieren lässt. So schlossen sich bereits im Mittelalter Kaufleute zusammen, um gemeinsam riskante Investitionen, insbesondere in der Handelsschifffahrt, zu tätigen. Der einzelne Kaufmann war dadurch in der Lage, sein Kapital auf verschiedene Projekte zu verteilen und durch diese Portfoliobildung sein Risiko zu senken. Denn durch die Verteilung des Kapitals auf verschiedene Projekte, war der wirtschaftliche Erfolg des Kaufmanns nun nicht mehr vollends vom Gelingen einer einzigen Handelsexpedition abhängig.

50 Jahre Rendite

Mit diesem Fundament der Ruhestandsplanung, einer breiten Streuung in Unternehmen, die Produkte des täglichen Bedarfs herstellen, werden mit großer Sicherheit auch noch in 50 Jahren die Renditen für den Ruhestand erzielt werden können.

Eine breit gestreute, weltweite Anlagestrategie wird niemals die höchsten Renditen bringen. Sie bietet jedoch die Chance, langfristig sicherer die individuell notwendige Rendite zu erreichen. Für mehr Renditechancen müssten Teile des Geldes in Trends investiert werden. Diese können aktuell mehr Rendite bringen, weisen aber auch ein wesentlich größeres Risiko des Verlustes auf.

Welche Anlagen sind zu empfehlen?

Chancen auf ausreichende Rendite für die Altersversorgung haben in der Regel:

- # Aktienfonds. Klar, wir haben derzeit eine Finanzkrise und die Fonds verzeichnen erhebliche Verluste. Mit diesem Risiko muss der Anleger leben. Nur so hat er eine Chance, langfristig höhere Renditen zu erzielen. Die heute günstigen Kurse machen einen Einstieg fast zwingend für langfristig denkende Investoren.
- # Geförderte und nicht geförderte Riester-Renten-Verträge, die vorwiegend in Aktienfonds investieren. Sie bieten Garantien und höhere Renditechancen. Genauso Rürup Policen, die jedoch eingeschränkt Liquidität im Alter bieten.
- # Investmentfondspolice und Investmentssparpläne. Sie bieten langfristig hohe Chancen durch den Cost Average Effekt. Wenn die Kurse fallen, erwerben Sie mit Ihrem Sparbeitrag mehr Anteile, die langfristig im Wert enorm steigen werden.
- # Britische Rentenversicherungen. Hier haben Sie höhere Renditechancen ggf. mit Garantien.

KEINE Chancen auf ausreichende Rendite für die Altersversorgung haben in der Regel:

- # Sparbücher, sie sind sicher, jedoch nach Steuer unrentabel. Das Gleiche gilt für Banksparpläne.
- # Bausparverträge, denn wer so wenig verdient, dass er gefördert wird, kann sich in der Regel kein eigenes Haus leisten.
- # Das Eigenheim, denn „bist du alt, ist es dein Haus auch. Du hast eine Pflegeversicherung und dein Haus hat dich“. Spaß beiseite. Die Entwicklung der Immobilienpreise und die Tatsache, dass neben dem Haus, die wenigsten Besitzer zusätzlich ein ausreichendes Vermögen aufbauen können, sind echte Argumente gegen ein Eigenheim. Natürlich ist ein eigenes Haus schön, wenn Sie es sich zusätzlich leisten können.
- # Der absolute Renner, die klassische Lebens- und/oder Rentenversicherung. Sie ist mit 2 - 3,5 % Renditechance völlig uninteressant als Anlageform. Und die wenigsten Anleger, die hier ansparen, haben diese Info. Sie sparen sich in die Pleite.

Handeln Sie schnell!

Als Ruhestandsplaner haben wir es uns zum Ziel gesetzt, durch eine Ruhestandsbilanz und eine genaue Individualstrategie die Altersvorsorge unserer Klienten zu heilen und einen finanziell unabhängigen Ruhestand zu ermöglichen.

Dazu ist es erforderlich, dass Sie so schnell wie möglich handeln. Heute können Sie noch handeln. Heute haben Sie noch die Wahl.

Suchen Sie sich jemanden, der qualitativ hochwertig arbeitet. Wenn Sie diesen Leitfaden übergeben bekommen haben, ist dies ein sehr guter Hinweis, dass der Ruhestandsplaner optimal für Sie arbeiten wird.

Drei weitere wichtige Bausteine der Ruhestandsplanung!

Im Rahmen einer Ruhestandsplanung müssen weitere Bereiche bedacht werden:

1. Die existentielle Grundsicherung

Was etwa würde geschehen, wenn alle Ihre Wünsche, Ziele oder Träume mit einem Donnerschlag zerstört würden? Wenn also etwa eine schwere Krankheit oder sogar Berufsunfähigkeit, durch Krankheit oder Unfall, sämtliche weiteren Sparchancen und damit die Ausfinanzierung Ihres Ruhestandes unmöglich machte. Würde im Pflege- oder Todesfall möglicherweise wertvolles Familienvermögen verloren gehen? Würden Sie im Falle eines derartigen Ereignisses zum Sozialfall und würden Ihnen dadurch alle Lebensträume genommen?

Haben Sie dies bereits ausführlich und richtig bedacht? Sind Sie also existentiell abgesichert?

2. Richtig erben und vererben

Haben Sie schon einmal ausführlich über Ihren letzten Willen nachgedacht, dieses unbequeme Thema rechtlich und vor allem in Ihrem ureigensten Sinne geregelt? Ihr Ruhestandsplaner arbeitet mit spezialisierten Rechtsexperten zusammen, die Ihnen hier ausführliche Beratung bieten.

3. „The living will“ - Das Lebens-Testament

Was wäre, wenn Sie ein Schicksalsschlag träfe? Es ist noch Leben da, aber Sie können vielleicht für einige Zeit oder für immer nicht mehr selbst denken und handeln. Was soll mit Ihnen und Ihrem Vermögen geschehen, wenn Sie noch leben, aber selbst nicht mehr handeln können?

Wer hat Vollmacht, welche Menschen, welche Berater, welche Ärzte genießen Ihr Vertrauen, welche nicht? Was ist mit Ihrer Patientenverfügung? Was ist mit Ihrer Betreuungsverfügung? Die Rechtsprechung hat hier erreicht, dass Ihr eigener Willen durchgesetzt wird, auch wenn Sie selbst es nicht mehr können.

Weiß Ihre Familie, die für Sie wichtigsten Menschen, was Sie gewollt hätten? Wo sind diese Informationen sicher vor fremden Zugriff gelagert? Wer hilft im Falle des Falles? Wenn Sie hier nichts geregelt haben, wird unter Umständen niemand wissen und damit nicht veranlassen können, was Sie selbst gewollt hätten. Und unter Umständen wird ein gesetzlich bestimmter Betreuer Entscheidungen gegen Ihre Absichten fällen. Sie und Ihre Familie können nichts mehr dagegen tun.

Eine persönliche Ruhestandsplanung geht über die finanziellen Belange weit hinaus. Auch hier haben Ihre Berater enorme Expertise zur Verfügung. Experten die Ihnen vollkommene Sicherheit bringen, dass gerade auch in einem derartigen Falle „alles“ in Ihrem Sinne und mit Ihrer Familie abgesprochen, geregelt ist.

Vorgehensweise der Ruhestandsplaner

1. Persönliches

Ein qualifizierter Berater interessiert sich für Ihre persönliche Situation, Ihre Wünsche, Ziele, Sorgen und Nöte. Er benötigt Informationen über Ihren Vermögensstand, Ihr Einkommen sowie über Ihre bestehenden Finanz- und Versicherungsprodukte. Ohne diese Informationen ist es nicht möglich, ein Konzept für Ihren Ruhestand zu erstellen.

2. Bestandsaufnahme

Um Ihnen eine Ruhestandsbilanz zu erstellen, benötigt Ihr Berater sämtliche oben angeführten Informationen. Sie stellen ihm Unterlagen zur Verfügung, die er erfassen und analysieren muss. Auf dieser Basis erstellt er eine Ruhestandsbilanz und arbeitet Ihnen ein Konzept für Ihre Ruhestandsplanung aus. Dafür wird er in der Regel ein Honorar verlangen, denn echte Kompetenz ist teuer. Die Höhe des Honorars richtet sich nach Art und Umfang der Arbeit.

3. Ruhestandsbilanz und individuell notwendige Rendite

Nach eingehender Analyse erstellt Ihnen Ihr Ruhestandsplaner eine Ruhestandsbilanz. Ein Konzept, mit dem Sie Ihre Situation verstehen und verändern können. Er sollte Sie ausführlich und in Ruhe dazu beraten, alle „Für“ und „Wider“ beleuchten. Eine qualifizierte Beratung bedeutet anlage- und anlegergerechte Aufklärung.



Anlagegerecht

Anlagegerechte Aufklärung bedeutet: Sie müssen vor einer Entscheidung sämtliche positiven und negativen Eigenschaften einer Kapitalanlage abschätzen können. Ihnen muss klar sein, was diese Eigenschaften für Sie bewirken könnten.

Beispiele:

1. Eine Kapitalanlage lässt beispielsweise 10% Rendite erwarten, kann jedoch unter negativen Umständen zum Totalverlust führen. In den Folgejahren entwickelt sich die Anlage wie besprochen - bis hin zum Totalverlust. Was würden Sie dann tun? Den Berater wegen seiner Empfehlung verklagen?

Nein, denn wenn eine Anlageform derartige Eigenschaften hat, ist das weder gut, noch schlecht. Wenn Anleger jedoch einen derartigen Verlust finanziell oder psychisch nicht verkraften, dann darf diese Anlageform nicht ausgewählt werden, trotz der möglichen hohen Rendite.

2. Eine sehr harte und unbequeme Beraterfrage ist: „Welchen Teil Ihres Vermögens wollen Sie langfristig fest und unverfügbar angelegt haben, so dass Sie keinesfalls vorzeitig an das investierte Kapital herankommen? Dies zu einem Zeitpunkt, an dem eines Ihrer engsten und liebsten Familienmitglieder schwerst erkrankt, an Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall?“

Wenn Ihre Antwort darauf lautet: „Gar nichts“, sollten Sie überlegen, wie sich die Verfügbarkeit, die Liquidität im Bedarfsfall, der Ihnen vorgeschlagenen Anlageformen, in einem derartigen Fall darstellt.

Überprüfen Sie angebotene geschlossene Fondsbeteiligungen, Photovoltaik-Anlagen, Private Equity-Investitionen, Schiffsfonds oder die als Altersversorgung empfohlene vermietete Eigentumswohnung darauf, ob und wie schnell sie ohne Verluste oder Wartezeiten zu verkaufen sind, so dass Sie liquide bleiben. Wer Geld schnell verfügbar haben will oder muss, darf derartige Anlageformen nicht nutzen.

4. Auftrag Ruhestandsplanung

Im nächsten Schritt beauftragen Sie den Ruhestandsplaner oder auch einen anderen Berater Ihrer Wahl mit der Umsetzung der Ruhestandsplanung. Damit verbunden ist eine langfristige Betreuung. Für diese Arbeit erhält der Berater, durch die Vermittlung von Finanzprodukten, einmalige und jährliche Provisionen

Anlegergerecht

Anlegergerechte Beratung bedeutet: Jedem Kunden muss durch die aufklärende Beratung selbst deutlich werden, welche Anlageformen und Anlageklassen von absolut sicher bis hin zu höchst ertragaber auch risikoreich erforderlich sind, um in seiner Lebenssituation eine Chance zu haben, seine Ziele zu erreichen.

Sie müssen erfahren, verstehen und akzeptieren:

1. Wie hoch Ihre individuell notwendige Rendite liegt, die Sie erzielen müssen um Ihre Ziele zu erreichen.
2. Wie hoch Ihr individuell notwendiges Risiko ist, das Sie bewusst eingehen müssen.
3. Wie Ihre individuell notwendige Anlagedauer, Ansparhöhe und Rentenhöhe zusammenhängen.
4. Wie hoch Ihre individuell notwendige Rentenhöhe und Rentendauer nach Ausgleich der Inflation ist.
5. Und **ganz wichtig:** Die individuellen Ausgaben, die im Alter auf Sie zukommen können, für ein neues Auto, Urlaub, Pflegekosten, Instandhaltung, und so weiter. Diese Punkte sind nicht exakt kalkulierbar, sollten jedoch in Szenarien aufgenommen werden.

*„Bist Du alt, ist es Dein Haus auch.
Du hast eine Pflegeversicherung,
Dein Haus hat Dich!“*

Peter Härtling

von den Anbietern der Produkte, mit denen Ihre Strategie umgesetzt wird. Er ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen diese vollkommen offen zu legen, so dass Sie sehen, wie viel er für seine Beratungsleistung am Anfang und die dauerhafte Betreuungsleistung erhält.

Nach der erfolgten Beratung

Mit erfolgter Beratung ist die erste Arbeit des Ruhestandsplaners beendet. Dafür hat er sein Honorar erhalten. Fragen, die nun zu klären sind:

- Können Sie Ihre Ziele erreichen?
- Prüfen Sie, ob Sie die mit jeglicher Anlageform verbundenen Chancen und Risiken akzeptieren können. Prüfen Sie alle erhaltenen Unterlagen.
- Was kann/wird in wirtschaftlichen Krisenzeiten mit der Anlage passieren?
- Was kann/wird in wirtschaftlichen Krisenzeiten des Anlegers mit der Anlage passieren?
- Sind Sie als Anleger im Stande, diese Krisenszenarien, die auch künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden, finanziell und psychisch durchzustehen?
- Im Falle von schwerer Krankheit, im Falle des Pflegefalles oder bei Eintritt anderer Versicherungsrisiken würde die berechnete Rente durch Zusatzkosten geschmälert oder aufgezehrt, wenn der Investor nicht richtig versichert oder mit zusätzlichem Vermögen ausgestattet ist. Auch könnten andere anfallende Ausgaben des täglichen Bedarfs das Kapital schmälern. Haben Sie sich hier entschieden, was Sie tun oder lassen wollen?
- Es sollte, so eine Empfehlung, in der Praxis permanent verfügbare Liquidität vorhanden sein, denn unvorhersehbare Ereignisse werden am Kapital zehren. Was wäre, wenn nicht ausreichend Reserve zur Verfügung stünde?
- Anlageformen, die im Bedarfsfall nicht liquide sind, würden die Lebensqualität unter Umständen massiv mindern. Wollen Sie Ihr Geld wirklich festlegen?

Die Auftragsphase

Sind Ihre Fragen ausführlich und umfassend beantwortet worden? Haben Sie verglichen, überlegt, haben Sie sich mit den möglichen Risiken angebotener Lösungen, mit den Kosten arrangieren können? Dann können Sie nun Ihren Ruhestandsplaner beauftragen, die Durchführung der vorgeschlagenen Lösungen auch noch zu übernehmen und Sie weiterhin zu beraten und zu betreuen.

Für die Übernahme dieses weiteren Auftrags werden in der Regel auch wieder Kosten anfallen, die jedoch sicherlich durch Abschlussprovisionen und laufende Verwaltungsgebühren beglichen werden.

Im Anschluss an die Beratung sollte Ihr Experte Ihnen ein ausführliches Beratungsprotokoll zur Verfügung stellen.

Dienstleistungskatalog für die Ruhestandsplanung

Diese Leistungen erhalten Sie u. a. von Ihrem Ruhestandsplaner:

Ihre Ruhestandsplanung, eine Expertise für Ihre finanzielle Freiheit im Alter. Sie beauftragen ein zertifiziertes Mitglied des Bundesverbandes Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. mit der Erstellung einer ausführlichen Expertise zur Ruhestandsplanung. In der Expertise sind folgende Dienstleistungen enthalten:

- Ein umfassendes persönliches Gespräch, um Ihre Ausgangsbasis (Ist-Situation), Ihre Gedanken, Wünsche, Ziele und Anlegermentalität kennenzulernen.
- Die umfassende Aufbereitung der Informationen zur Erstellung Ihres Ruhestandsplans.
- Das Ausarbeiten verschiedener Lösungsansätze, Hochrechnung und Simulation möglicher Entwicklungen. Erstellen der Expertise inklusive Ausdruck und Binden dreier Exemplare.
- An/Abreise.

Folgende Punkte kann die Expertise im Einzelfall ohne Mehrkosten beinhalten:

- Bis zu zwei ausführliche Beratungen (jeweils 2 Stunden) inklusive An/Abreise.
- Ausarbeitungszeit bis zu 4 Stunden.
- Eine Ermittlung der individuell notwendigen Rendite, um im Alter nicht zu verarmen, und/oder vorhandenes Vermögen für Familie und Nachkommen zu sichern.
- Ausführliche Informationen zur Sicherung Ihres Vermögens vor Inflation und Staatsbankrott (Währungsreform).
- Ihre ausführliche Vertragsübersicht, Ihre Liquiditätsübersicht.
- Die Erkenntnisse über Ihre künftig mögliche Vermögensentwicklung bei unterschiedlichen Szenarien.
- Die Erkenntnisse über Ihre Ansprüche auf staatlich geförderte Ruhestandsprogramme.
- Die Erkenntnisse über staatlich geförderte Steuerprogramme für die Ruhestandsplanung.
- Eine Ausarbeitung zur Absicherung folgender Risiken: Todesfall, Berufsunfähigkeit, Pflegefall, schwerste Erkrankungen (sogenannte biometrische Risiken).
- Ausführlich dargestellte Berechnungen und Lösungskonzepte.
- Eine Übersicht über lohnende oder nicht lohnende Lebensversicherungen.
- Ausführliche Beratung, anlage- und anlegergerechte Aufklärung zu Chancen und Risiken.
- Ausführlichen Rat und Begründung zur notwendigen Vorgehensweise.
- Eine vollständig transparente Übersicht über mögliche Kosten, Gebühren, Provisionen, wenn Sie die Vorschläge der Expertise im freien Markt umsetzen.
- Ein ausführliches Beratungsprotokoll.
- Ein ausführlicher ¼-jährlicher Markt- und Depotbericht zur Entwicklung Ihres Ruhestandsvermögens.
- Eine kostenlose jährliche Steuermittelteilung für Ihr Ruhestandsdepot.

Folgende Zusatzleistungen erzeugen zusätzliche Mehrkosten nach vereinbarter Stundenpauschale

- Zusätzliche An/Abreise (30 Cent/km).
- Zusätzlicher Zeitbedarf für externe Gespräche mit Steuerberater, Bank, etc.

Bevor zusätzliche Kosten entstehen, verpflichten wir uns, Sie darüber in Kenntnis zu setzen und Ihre Zustimmung einzuholen.

Zum Schluss noch einige Tipps:

Überlegen Sie, egal für welche Geldanlage Sie sich heute entscheiden. Sie werden irgendwann Folgendes erleben können:

- Ihre Anlage läuft irgendwann mal sehr schlecht, Sie sind enttäuscht und wollen verkaufen, anstatt wie es richtig wäre, bei Kursverlusten besonnen nachzuinvestieren.
- Vermeiden Sie „Angst frisst Hirn“.
- Ihre Anlage läuft irgendwann mal sehr gut – Sie sind euphorisch und wollen nachinvestieren, anstatt, wie es richtig wäre, die Gewinne zu sichern.
- Vermeiden Sie „Gier frisst Hirn“.
- Suchen Sie sich deswegen Anlageprodukte mit „Rebalancing und Reallokation“. Dann wird Emotion automatisch durch Disziplin ersetzt.
- In Deutschland werden derzeit mehr als 7.000 Fonds angeboten. Irgendwann werden andere Produkte besser sein als Ihre momentane Geldanlage – Ihre Geduld wird sicherlich auf die Probe gestellt werden. Halten Sie durch.
- Wenn Sie die beschriebene Strategie in Ihrer Anlage für die Ruhestandsplanung umgesetzt haben, kommen Sie auch durch schlechte Zeiten. Bleiben Sie konsequent darin investiert.
- In der Regel ist der beste Fondsmanager des letzten Jahres, dessen Produkte Sie heute am liebsten kaufen würden, im Folgejahr nicht mehr der Beste.
- „Hätte ich doch lieber damals“ ... ist heute vorbei.
- Es gibt keine „beste“ Geldanlage und keine Sicherheit, es zählt die Strategie, die eine individuell notwendige Rendite langfristig wahrscheinlich macht.
- Wenn Sie heute einem „Starmanager“ Ihr Geld geben oder dem besten Manager des letzten Jahres, wird der auch alt sein, wenn Sie alt sind, was dann? Suchen Sie sich eine Kapitalanlageform mit austauschbaren Experten und einem Anlagesystem, das über viele Jahre Bestand haben kann.
- Niemand, kein Manager der Welt, kann immer rechtzeitig Kursgewinne erahnen und zum richtigen Zeitpunkt einsteigen.
- Sie werden im Alter mehr Geld brauchen, als befürchtet.
- Wenn Ihr Management in Zeiten gestiegener Kurse Gewinne realisiert oder in Zeiten gefallener Kurse nachinvestiert, werden Sie immer ein ungutes Gefühl haben. Denn antizyklisches Verhalten erfordert unendliche Disziplin und enorme psychische Stärke.
- Suchen Sie sich Anlageformen, die Sie Ihr gesamtes Leben behalten können (Abgeltungsteuer). Dies bedeutet, Sie benötigen ein System, beispielsweise einen Dachfonds mit austauschbaren, neutralen Experten und einer objektiven Strategie, mit der Sie möglichst oder wahrscheinlich Ihre individuell notwendige Rendite erzielen können, ohne dass Sie permanent selbst in viele Anlageformen hin und her springen. Anlagen, die Sie Ihr gesamtes Leben begleiten.
- Wir hoffen, Ihnen mit diesem Leitfaden viele künftige Sorgen zu ersparen und Sie Ihrem Ziel, der finanziellen Freiheit im Alter, sehr viel näher gebracht zu haben.

Viel Erfolg und alles Gute!



Handeln Sie nun!

**Machen Sie einen Termin
bei Ihrem Ruhestandsplaner!**

Herausgeber: monad GmbH
Martin-Moser-Str. 27 - 84503 Altötting
Tel. 08671 9641-0 - Fax 08671 9641-15
E-Mail: info@monad.de
Internet: www.monad.de

Geschäftsführer: Hans Schex und Peter Härtling
Amtsgericht Traunstein
HRB 8039
Gerichtsstand Altötting
UStID: DE 155068659

Aufsichtsbehörde nach § 34c GewO: Landratsamt Altötting
Aufsichtsbehörde nach § 34d GewO: Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern

Versicherungsvermittler-Register:
Deutscher Industrie- u. Handelskammertag (DIHK) e.V.
Breite Str. 29, 10178 Berlin
Tel. 0180 / 500 5850 (14 Cent/Min. a.d. dt. Festnetz,
höchstens 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen)
www.vermittlerregister.info
Register-Nr. D-J0HI-LR0RX-11

Die monad ist tätig als Makler.
Die monad hält KEINE mittelbare oder unmittelbare Beteiligung
von mehr als 10% an den Stimmrechten oder am Kapital
eines Versicherungsunternehmens

Kein Versicherungsunternehmen hält
mittelbare oder unmittelbare Beteiligung
von mehr als 10% an den Stimmrechten
oder am Kapital der monad

Schlichtungsstellen:
Versicherungsombudsmann e.V., Postfach 080632, 10006 Berlin
Tel. 0180 / 422 4424 (20 Cent pro Anruf a.d. dt. Festnetz)
www.versicherungsombudsmann.de
Ombudsmann Private-Kranken-/Pflegeversicherung
Kronenstr. 13, 10117 Berlin
Tel. 0180 / 255 0444 (6 Cent pro Anruf a.d. dt. Festnetz)
www.pkv-ombudsmann.de

Inhalt: Peter Härtling

Auflage 2011
Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

copyright by monad GmbH

Überreicht durch:

monad

Deutsche Gesellschaft für RuhestandsPlanung mbH

Martin-Moser-Straße 27 • D-84503 Altötting

Tel. 0 86 71 96 41-0 • Fax 0 86 71 96 41-15

E-Mail: info@monad.de

Internet: www.monad.de

Schutzgebühr 19 Euro